

Ergebnispräsentation Workshop „Sanieren, Planen und Bauen“

Status-quo in Bad Honnef

- Sanierungsbedarf fällt relativ unterschiedlich aus, ist gerade bei städtischen Gebäuden aber sehr hoch (heterogen)
- Kleine Stadt, ohne große Sanierungsquartiere und Baugebiete
- Energiemangellage → schneller Handlungsbedarf
- Potentiale noch nicht bekannt; planen und Beratung finden statt und funktionieren gut
- Neue Straßenraumgestaltung bereits beschlossen (Begrünung und Aufenthaltsqualität > neuer Parkraum)

Hemmnisse

- Genereller/ privater Sanierungsbedarf vergleichsweise gering – Handlungsdruck gering
- Probleme bei der Umsetzung von Beschlüssen, da Handwerksfirmen, Fachpersonal und Material fehlen
- Kosten
- Akzeptanz – Einzelne/r kann nicht entscheiden, was genau in der Zukunft möglich wird
- Bestandserfassung und -analyse durch privaten Gebäudebestand eher schwierig
- Gesetzeslage

Planung/ Information

- Lokale Potentiale (Rhein, Dächer, Hackschnitzelanlagen etc.) nutzen, dabei Kosten-Nutzen beachten
- Langfristig Denken und Investieren, dabei gemeinschaftlich agieren
- Quartierskonzept in B.H. als Vorbild aufbauen (z.B. Reihenhäuser Aegidienberg)
- Energiespeicherung mit zentraler Rolle
- Infomaterial für energetisch günstige Maßnahmen, Zuschüsse etc. bekannt machen
- Gesamtkonzept & Wärmeplan erstellen

Private Gebäude

- Erst Dachsanierungsbedarf prüfen, bevor PV installiert wird
- Neubauten vor Baubeginn energetisch planen und KfW 55 vorschreiben
- Nah-/ Fernwärmenetzanschlüsse für Häuser ohne einfache Sanierungsmöglichkeiten
- Energieversorger oder große Unternehmen mit einbinden, da sich nicht jeder private Sanierungen leisten kann
- Neue Formen des Wohnens und der Energieversorgung ausprobieren (Vorbild Selhof Süd)

Öffentliche Gebäude

- Vorbildfunktion für BürgerInnen
- Intelligente Heizungs-thermostate/ Infrarotflächenheizkörper für große Räume
- Öffentliche Gebäude mit Hilfe von Grünschnitt der öffentlichen Grünflächen beheizen und PV auf alle öffentlichen Dächer
- Energetisch optimierte Gebäude zur Kompensation der nicht Optimierten
- Recyclebare Baustoffe nutzen und hoch bauen

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

